

## Handreichung Alternatives Prüfungsformat (angepasst an die CPPO vom 06.11.2020)

Das alternative Prüfungsformat ersetzt die unterrichtspraktische Prüfung.

Grundgedanke - Rechtliche Grundlagen	Hinweise/Erläuterungen	Anhaltspunkte zur Umsetzung
<p>Lehramtsanwärterinnen und -anwärter (LA) weisen ihre Fähigkeiten in der Planung von sonderpädagogischen Bildungsangeboten im Rahmen einer Unterrichtsstunde nach, durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage von schriftlichen Planungsunterlagen,</li> <li>• einen mündlichen Vortrag, welcher auf zentrale Planungselemente fokussiert,</li> <li>• einem sich daran anschließenden Reflexionsgespräch</li> </ul> <p>Alle drei Elemente werden in der Beurteilung berücksichtigt.</p> <p>Das <b>Thema des mittelfristigen Unterrichtsvorhabens</b> wird, wie von der Ausbildungslehrkraft im Einvernehmen mit der Mentorin oder dem Mentor und im</p>	<p>Die Fähigkeiten der LA zeigen sich im kompetenzorientierten und zielgerichteten Antizipieren, Planen, und Reflektieren von Lehr- und Lernprozessen. Unterschiedliche Lernsettings und verschiedene Unterrichtskonzeptionen bedingen unterschiedliche unterrichtsplanerische Fähigkeiten.</p> <p>Es dürfen weder bereits gehaltene noch zuvor beratene Unterrichtsplanungen präsentiert werden.</p> <p><b>Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben</b> Mit dem mittelfristigen Unterrichtsvorhaben zeigen die LA ihre Planungs-</p>	<p>Mit der Prüfung wird die Leistung beurteilt, die in der Planung, der Darlegung derselben und der Reflexion im Gespräch erbracht wurde.</p> <p>Die schriftlichen Planungsunterlagen werden berücksichtigt und haben Einfluss auf die Note. Wichtige Punkte sind hierbei u.a.: Stellen die schriftlichen Überlegungen eine Grundlage für gelingenden Unterricht dar? Werden zentrale Aspekte in Bezug auf die Planung der Stunde berücksichtigt?</p> <p>Das mittelfristige Unterrichtsvorhaben kann innerhalb eines Faches/Bildungs-</p>



<p>Benehmen mit der Lehramtsanwärterin und dem Lehramtsanwärter festgelegt beibehalten. In begründeten Ausnahmefällen kann das mittelfristige Unterrichtsvorhaben geändert werden. Die Genehmigung erfolgt durch die Ausbildungslehrkraft.</p>	<p>kompetenz über einen längeren Zeitraum zu einem festgelegten Thema. Das Unterrichtsvorhaben muss mindestens den Prüfungszeitraum umfassen und findet in einer Klasse oder Lerngruppe statt.</p>	<p>bereiches oder übergreifend angelegt sein. Die Einbindung der geplanten Unterrichtssequenz in das mittelfristige Unterrichtsvorhaben muss in den schriftlichen Planungsunterlagen dargestellt werden.</p>
<p>Die <b>schriftlichen Planungsunterlagen</b> sind dreifach anzufertigen und der Kommission 45 Minuten vor Beginn der Prüfung zu übergeben. Die Unterlagen müssen auch den Zusammenhang mit vorherigem und folgendem Unterricht darlegen.</p>	<p><b><u>Elemente der schriftlichen Planungsunterlagen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckblatt mit Unterschrift und Eigenständigkeitserklärung</li> <li>• Darstellung des mittelfristigen Unterrichtsvorhabens und Einordnung des Lernvorhabens</li> <li>• allgemeine Rahmenbedingungen der Lerngruppe</li> <li>• Schülerbezogene Planung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot</li> <li>○ Ableitung und Begründung individueller Ziele und sonderpädagogischer Bildungsangebote</li> </ul> </li> <li>• Verlaufsskizze des Unterrichts Quellen, Literaturhinweise, evtl. Arbeitsblätter, Materialien, ...</li> </ul>	<p>Die schriftliche Planung wird von der Prüfungskommission als gelesen gekennzeichnet und zu den Prüfungsunterlagen genommen.</p> <p><b>Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des mittelfristigen Unterrichtsvorhabens (mUV)</li> <li>• Erläuterung der Ziele/Intentionen/Kompetenzerwerb des mUV</li> </ul> <p><b>Schülerbezogene Planung</b> Für alle Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot werden Kurzbeschreibungen angefertigt. Exemplarisch sollen für einzelne ausgewählte Schülerinnen und/oder Schüler <u>ausführliche</u></p>



		<p><u>Schülerbeschreibungen</u> angefertigt werden. Im Anhang der schriftlichen Planungsunterlagen können Entwicklungsdokumentationen für einzelne Schülerinnen und Schüler beigelegt werden.</p>
<p><b><u>Durchführung der Prüfung:</u></b> <b>Abgabe der schriftlichen Planungsunterlagen 45 Minuten vor Prüfungsbeginn</b></p> <p><b>Gliederung des Prüfungsgesprächs:</b> - <b>Mündliche Präsentation (ca.15 Minuten) gefolgt vom</b> - <b>Reflexionsgespräch (ca. 30 Minuten)</b></p> <p><b>Daraus ergibt sich eine Gesamtdauer von 45 Minuten</b></p>	<p><b>Mündliche Präsentation</b> Formale Vorgaben für die Gestaltung der mündlichen Präsentation sind nicht vorgesehen, Überlegungen zur Unterrichtsplanung sollen in freier Rede dargestellt werden.</p> <p>Die mündliche Präsentation soll zentrale Planungselemente (z.B. Methodisch-didaktische Analyse) und Fragestellungen der Unterrichtsplanung fokussieren.</p>	<p><b>Mündliche Präsentation</b> Während der mündlichen Präsentation der LA verhält sich die Prüfungskommission zurückhaltend und neutral (verbal und non-verbal). Medien oder Schülerarbeiten, die in der Stunde eine tragende Rolle spielen, können genutzt werden. Ebenso Diagnosebögen, Entwicklungsdokumentationen, Lernpläne, etc. Ein Leitmedium zur Unterstützung der Präsentation (PPT-Präsentation, Moderationswand, ...) soll nicht verwendet werden.</p> <p>Die Schwerpunkte hierbei werden individuell gesetzt und gewichtet. Dabei können spezifische Fragestellungen aufgeworfen werden, welche im Reflexionsgespräch vertieft werden, zum Beispiel:</p>



	<p><b>Reflexionsgespräch</b>  Im Reflexionsgespräch werden Themen und Fragestellungen in einem Fachgespräch vertieft, die auf den vorgelegten schriftlichen Planungsunterlagen und der mündlichen Präsentation basieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisch-didaktische Analyse</li> <li>• Sachanalyse</li> <li>• Klassensituation</li> <li>• Individuelle Förderziele einzelner Schüler</li> </ul> <p><b>Reflexionsgespräch</b>  Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Begründungszusammenhängen für das mittelfristige Unterrichtsvorhaben und die Wahl des Unterrichtsthemas sowie der Ausgestaltung desselben</li> <li>• Darstellung von Begründungszusammenhängen für methodisch-didaktische Entscheidungen</li> <li>• Mögliche Alternativplanungen</li> <li>• Bezug des geplanten Unterrichtshandelns zu ausgewählten Schülerinnen und Schülern (individuellen Lernvoraussetzungen, ILEB, ...)</li> <li>• Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Antizipation von Schwierigkeiten</li> <li>• Überlegungen zu Fortführung des Themas</li> </ul>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des Planungsprozesses</li> <li>• Rollenreflexion ggf. unter Einbezug weiteren (pädagogischen) Fachpersonals</li> <li>• Zusammenarbeit im Team</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wer den Vorsitz führt, eröffnet nach dem Fachdidaktischen Kolloquium auf Wunsch die Noten und gegebenenfalls auf Verlangen zugleich die tragenden Gründe der Bewertung.</p>	<p>Die Prüfung im alternativen Prüfungsformat ist mit 5/28 Anteilen an der Gesamtnote gewichtet.</p>	<p>Die Prüfungskommissionen formulieren vor der Noteneröffnung die tragenden Gründe und halten sie schriftlich fest, damit sie nach dem Kolloquium auf Verlangen den LA vorgetragen werden können.</p>